

ZÜRICH TIPP



AUSGABE
32

DONNERSTAG 6.
BIS MITTWOCH
12. AUGUST 2015
WWW.ZUERITIPP.CH

MARTIN ZIMMERMANN

TRITTSICHER

Mit seinem Partner Dimitri de Perrot wurde er berühmt. Jetzt zeigt der Zürcher am Theater Spektakel sein erstes Solo. Paris hat er damit bereits erobert.

S. 22

TagesAnzeiger



Artistik, Amüsement und doppelte Böden.

MARTIN ZIMMERMANN

SCHWERELOSER CLOWN

Martin Zimmermann kommt mit seinem im Ausland gefeierten Soloprojekt «Hallo» ans Theater Spektakel.

Der «Züritipp» hat den Zürcher Ausnahmekünstler in seinem Atelier besucht.

VON MAYA KÜNZLER (TEXT) UND AUGUSTIN REBETZ (BILDER)

PORTRÄT Wo immer die Compagnie Zimmermann & de Perrot auftritt, spielt sie sich ins Herz des Publikums. Mit ihren aufwendigen Produktionen wie «Opper Öppis» und «Hans was Heiri» war sie jeweils einen Grossteil des Jahres im Ausland auf Tournee, von Paris über Tokio bis New York. Jetzt haben Martin Zimmermann und Dimitri de Perrot beschlossen, auf der schwindelerregenden Aufwärtsspirale ihres Erfolgs eine kreative Pause einzulegen. Was nicht heisst, dass die beiden Herren untätig sind. Martin Zimmer-

mann hat Ende letzten Jahres in Lausanne im Théâtre Vidy sein Solo «Hallo» aus der Taufe gehoben und sich damit einen alten Traum erfüllt: «Ich wollte mich herausfordern, nochmals etwas ganz Eigenes wagen, bevor wir als Compagnie weitermachen.»

TÜFTLER UND CLOWN

Zimmermann empfängt die Journalistin in seinem Atelier in Bülach, auf einem ehemaligen Sulzer-Industrieareal. Ein idealer Ort für einen Tüftler wie Zimmermann, der gern mit verschiedenen Materialien experimentiert und dafür viel Platz braucht. Überall stehen kleine Bühnenmodelle herum, improvisierte Holzkonstruktionen und seltsame Objekte wie aus Dr. Caligaris Cabinet. Auch der Flügel steht noch im Raum, an dem der Jazzmusiker Colin Vallon während der Proben für «Hallo» improvisierte. Der Tisch ist mit Skizzenblättern und Büchern übersät. Ins Auge fällt ein dicker Katalog über den Maler Lucian Freud, der für Zimmermanns neue Arbeit wichtige Impulse gab. Ein Porträtmaler, der wie wenige die Körperlichkeit und den Charakter seiner Modelle herauszuarbeiten vermochte. Etwas Ähnliches machte auch Martin Zimmermann, als er an seiner eigenen Bühnenfigur her-

umformte. «Im Kern ist sie ein Clown», sinniert er. «Was ich zeigen möchte, sind die verschiedenen Facetten eines Menschen, die liebenswerten wie die abgründigen.» So stolziert und stolpert seine tragikomische Figur denn über die Bühne, verkriecht sich wie ein Kind in einem Lotterhäuschen und wundert sich wunderbar tollpatschig über Dinge, die wie von magischer Hand bewegt erscheinen und verschwinden. Der schlaksige Kerl mit dem schmalen Gesicht lacht aber auch gern schadenfreudig oder schaukelt sich zu Allmachtsfantasien hoch. Vulgär grinsend, polstert er sein Hinterteil mit einem Stück Stoff, und schon springt er agil wie ein Affe durch die Kulissen. Bei Zimmermann geht es allerdings stets um mehr als um Artistik und Amüsement; immer schwingen da auch Tiefsinn und eine leise Melancholie mit.

Ein zentrales Bühnenelement in «Hallo» ist ein raumhohes bewegliches Trapez, ausgestattet mit einer raffinierten Mechanik, die ungeahnte Möglichkeiten bietet. Im Atelier ist das Modell zu sehen. Martin Zimmermann hält das Trapez zwischen den Fingern, schiebt die beiden Seiten hin und her: «Ich habe lange nach etwas gesucht, das meiner Figur ermöglicht, schwerelos zu sein.» Die Konstruktion erinnert an einen Schaufens-

Verlosung

**DER ZÜRITIPP
VERLOST
2 x 2 TICKETS**

für die Vorstellung von Sonntag, 16.8., 19 Uhr.
Schicken Sie ein SMS mit dem Kennwort HALLO.
Name und Adresse bis
Mittwoch, 12.8., 16 Uhr
an die Nummer 4488 (1 Franken pro SMS).
Gratis per Mobile: <http://m.vpch.ch/ZUR72332>



Er hat weder Arme noch Beine.
Aber eine Fliege. Und ein Gesicht!

terrahmen – und das nicht zufällig, wie der Künstler verrät. Es ist eine Reminiszenz an seine erste Ausbildung als Dekorationsgestalter. Bevor er mit neunzehn für fünf Jahre an die Nationale Zirkusschule in Frankreich (Cnac) ging, machte er eine Lehre bei Jelmoli in Zürich. Sein Know-how von damals fliesst in die vertrackten und ausgeklügelten Bühnengestaltungen ein. Körper und Objekt spielen gleichwertige Rollen in seiner Kunst. Auch im aktuellen Solo reissen Wände ein, öffnen sich unerwartet Luken im Untergrund und erweisen sich Dinge als etwas anderes, als sie auf den ersten Blick zu sein scheinen.

EIN LANDEI IN DER STADT

Gezaubert, jongliert und Hip-Hop getanzt hat Zimmermann schon als Kind. Vor 44 Jahren in das kleine Zürcher Oberländer Dorf Wildberg geboren, hatte er viel Zeit, seinen Lieblingsbeschäftigungen nachzugehen. Er tat dies mit solcher Leidenschaft, dass er schon als Jugendlicher an diverse Anlässe eingeladen wurde, um seine Kunststücke zu zeigen. Auch im Circus Knie hatte er damals einige Auftritte. Die Welt des Zirkus hat es ihm ohnehin angetan. Wo immer Zimmermann auftritt, weht eine Prise Zirkusluft durch den Raum.

Heute lebt der Künstler im Zürcher Kreis 5. Da trifft er auf all die skurrilen Typen, die er so mag und die ihn zu seinen Bühnenfiguren inspirieren. Eigentlich ist er selber einer von diesen «komischen» Menschen, umgetrieben von Zweifeln und Fragen. Zimmermann fühlt sich in der pulsierenden, multikulturell durchmischten Atmosphäre des Quartiers zu Hause. Im Grunde aber, sagt er, sei er immer noch der Zürcher Oberländer. «Vielleicht hat die Naivität meiner Figur damit zu tun, dass ich von aussen gekommen bin, dass ich ein Landei geblieben bin», meint Zimmermann. Auch in der Stadt suche er immer den Landbezug, nach Leuten, mit denen er plaudern und etwas unternehmen könne. Ein bisschen wie sein Protagonist in «Hallo», auf der Suche nach einem Gegenüber und letztlich auf der Suche nach sich selber.

LANDIWIESE, NORD

WWW.THEATERSPEKTAKEL.CH

Fr 14. bis So 16. 8., Di/Mi 18./19. 8., 19 Uhr

Eintritt 43 Franken

Restkarten an der Abendkasse auf der Landiwiese